

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER 2011

Podiumsdiskussion 16.45 – 18 Uhr
*Forschungsstand und Forschungsperspektiven –
eine vorläufige Bilanz*

Andreas Kossert, Uwe Neumärker, Krzysztof Ruchniewicz,
Stefanie Schüler-Springorum, Hermann Simon
Moderation: Michael Wildt (*Humboldt-Universität zu Berlin*)

ABSCHLUSSDISKUSSION

»Das war mal unsere Heimat ...«

Jüdische Geschichte im preußischen Osten

Das Potsdamer Abkommen vom Sommer 1945 bestimmte die Nachkriegsordnung im östlichen Europa: Polen wurde nach Westen verschoben und das nördliche Ostpreußen in die Sowjetunion eingegliedert. Der Eiserner Vorhang trennte fortan Ost und West. Dadurch gerieten wesentliche Aspekte der Geschichte der preußisch-deutschen Ostprovinzen in Vergessenheit. Die dortigen jüdischen Gemeinden standen am Anfang des großen Aufbruchs in die Moderne. Hannah Arendt aus Königsberg oder Heinz Galinski aus Marienburg künden von dieser reichen Tradition. Erst seit den Umbrüchen der Jahre 1989 bis 1991 entdecken Deutsche, Litauer, Polen und Russen, dass Deportationszüge auch von Stettin, Königsberg und Breslau in die Vernichtungsfahren und es memelländische Juden gegeben hat.

Die Tagung präsentiert den neuesten Forschungsstand zur Geschichte der deutschen Juden, die einst jenseits von Oder und Neiße zu Hause waren. Sie hat die kulturelle Vielfalt und ihre Auslöschung zum Gegenstand, ebenso wie die wenigen erhaltenen Spuren und einzelne Formen der Erinnerung. Zugleich will die Konferenz Perspektiven für die Forschung aufzeigen.

VERANSTALTUNGORT 2. NOVEMBER 2011

Stiftung Neue Synagoge Berlin –
Centrum Judaicum
Oranienburger Straße 28–30
10117 Berlin

*Bitte planen Sie ausreichend Zeit für
die Sicherheitskontrollen ein.*

VERANSTALTUNGORT 3. NOVEMBER 2011

Deutsches Historisches Museum
Zeughauskino/Eingang Spreeseite
Unter den Linden 2
10117 Berlin

TAGUNGSLEITUNG

Andreas Kossert, Uwe Neumärker,
Krzysztof Ruchniewicz, Stefanie Schüler-
Springorum, Hermann Simon, Michael Wildt

KONTAKT/ANMELDUNG

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Leonie Mechelhoff
Tel. +49 (0)30 - 206 29 98 - 11
Fax +49 (0)30 - 206 29 98 - 99
veranstaltungen@sfvv.de

*Wegen der begrenzten Anzahl der Sitzplätze ist eine
Anmeldung bis zum 14. Oktober 2011 erforderlich.*



Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum



»Das war mal unsere Heimat ...«

Jüdische Geschichte
im preußischen Osten

Bildnachweis: Neue Synagoge Breslau (1872 – 1938), Herder-Institut, Marburg, Bildarchiv

INTERNATIONALE KONFERENZ
2. UND 3. NOVEMBER 2011
IN BERLIN

STIFTUNG NEUE SYNAGOGUE BERLIN – CENTRUM JUDAICUM

18 UHR

BEGRÜSSUNG

Hermann Simon (*Direktor Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum*)

GRUSSWORT

Wolfgang Thierse (*Vizepräsident des Deutschen Bundestages*)

**Schlaglichter deutsch-jüdischer Geschichte
Auf der Suche in Polen und der Russischen Föderation**

Die Sprache der Steine lesen.

Jüdische Spuren in Danzig und der Kaschubei

Miłosława Borzyszkowska-Szewczyk (*Institut Kaszubski Gdańsk*)
und Christian Pletzing (*Academia Baltica Sankelmark*)

Wiederentdeckung des jüdischen Allensteins –
Erich Mendelsohn und das Projekt »Bet Tahara«
der Kulturgemeinschaft »Borussia«

Kornelia Kurowska (*Wspólnota Kulturowa Borussia Olsztyn*)

Zweifach vergessen – Bruchstücke und Gedenken im
russischen Königsberger Gebiet

Jana Mechelhoff-Herezi (*Stiftung Denkmal für die ermordeten
Juden Europas Berlin*)

Der jüdische Friedhof Frankfurt/Oder in Słubice – zwischen
Vergessen und Erinnern an der deutsch-polnischen Grenze

Magda Abraham-Diefenbach/Katja Wolgast (*Institut für
angewandte Geschichte Frankfurt/Oder*)

Zeitzeugengespräch mit Karla Wolff

Karla Wolff (*Verband ehemaliger Breslauer und Schlesier in Israel e. V.
Tel Aviv*) und Ingo Loose (*Institut für Zeitgeschichte München-Berlin*)

Karla Wolff, *1928 in Breslau, Tochter einer christlichen Mutter
und eines jüdischen Vaters, erlebte die Verfolgung der Juden
ihrer Heimatstadt. Ihr Vater war nach 1938 Kantor der Breslauer
Gemeinde. In den letzten Kriegsmonaten überlebten beide
im Untergrund. Karla Wolff emigrierte 1947 nach Palästina und
gründete eine eigene Familie. Heute wohnt sie in Nahariya.

SCHLUSSWORT

Andreas Kossert (*Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung Berlin*)

EMPFANG

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER 2011

ZEUGHAUSKINO DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

9 – 18 UHR

BEGRÜSSUNG

Alexander Koch (*Präsident Stiftung Deutsches Historisches Museum
Berlin*)

Manfred Kittel (*Direktor Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung Berlin*)

SEKTION I 9.15 – 10.45 UHR

Jüdisches Leben und jüdischer Alltag

Moderation: Stefanie Schüler-Springorum (*Zentrum für
Antisemitismusforschung an der TU Berlin*)

Juden in Breslau zwischen Assimilation, Wahrung der
Tradition und Überassimilation

Roswitha Schieb (*Borgsdorf*)

Jüdische Jugendbewegung in Breslau 1912 – 1938

Knut Bergbauer (*Bergische Universität Wuppertal*)

Die Konstruktion jüdischer Heimat im Osten: Regionale
Geschichtsforschung und deutsch-jüdische Identität

Mathias Seiter (*University of Portsmouth*)

»Der Schlesische Schlageter« – Jüdische Deutsche und
die Verteidigung ihrer Heimat im Osten

Philipp J. Nielsen (*Yale University*)

DISKUSSION

KAFFEPAUSE 10.45 – 11.15 UHR

SEKTION II 11.15 – 13 UHR

**Antisemitismus, Verfolgung, Vertreibung,
Ermordung**

Moderation: Hermann Simon (*Stiftung Neue Synagoge
Berlin – Centrum Judaicum*)

Stadt ohne Land: Einheimische und »heimatlose« Juden
in der Freien Stadt Danzig 1918 – 1939

Tobias Brinkmann (*Penn State University*)

From East Prussia to Palestine: The Reminiscences of
Gideon Cohen – Breach, Emigration and Reflections
on the Past Avner Ofrath (*Freie Universität Berlin*)

Jüdisches Leben im ethnischen Grenzgebiet – von der
Provinz Posen zum »Reichsgau Wartheland«
Ingo Loose (*Institut für Zeitgeschichte München-Berlin*)

Die Deportation der ostpreußischen Juden

Alfred Gottwaldt (*Deutsches Technikmuseum Berlin*)

DISKUSSION

MITTAGSPAUSE 13 – 14.30 UHR

SEKTION III 14.30 – 16.15 UHR

**Jüdische Geschichte nach 1945 – Verlust und
Erinnerung**

Moderation: Krzysztof Ruchniewicz (*Uniwersytet Wrocławski*)

Die jüdische Bevölkerung in Stettin in den Jahren
1945 – 1950 Achim Wörn (*Universität Würzburg*)

Deutsche und polnische Juden in Niederschlesien
1945 – 1957 Helga Hirsch (*Berlin*)

Breslauer jüdisches Leben und Gedenken nach 1945
in Israel Maximilian Eiden (*Schlesisches Museum Görlitz*)

Jüdische Geschichte in Ostpreußen als Thema im
Schulunterricht Stephanie Zloch (*Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung Braunschweig*)

DISKUSSION

KAFFEPAUSE 16.15 – 16.45 UHR